

LÖSFERRON®

Wissenswertes über Eisenmangel

Wozu brauchen wir Eisen?

Eisen ist ein lebenswichtiges Spurenelement. Spurenelemente sind Stoffe, die im Körper in sehr kleinen Mengen vorkommen, jedoch wichtige Aufgaben haben. Sie können, wie auch die Vitamine vom Körper nicht selbst gebildet, sondern müssen ihm zugeführt werden. Eisen wird hauptsächlich zur Bildung des Farbstoffs der roten Blutkörperchen benötigt, die den Organismus mit Sauerstoff versorgen.

Wie entsteht Eisenmangel?

Der Organismus ist in der Lage, das mit der Nahrung aufgenommene Eisen zu speichern. Dieses gespeicherte Eisen wird dem Körper wieder zur Verfügung gestellt, sobald in bestimmten Situationen der Eisenbedarf nicht mehr von der Nahrung gedeckt werden kann, z.B. wenn ein erhöhter Eisenverlust (bei Blutungen, Operationen, Blutspenden) besteht oder wenn vermehrt Eisen benötigt wird (wie in manchen Fällen in der Schwangerschaft oder bei Kleinkindern). In solchen Situationen können sich die Speicher allmählich entleeren; es kommt zum frühen Stadium des Eisenmangels. Nach Entleerung der Speicher wird dann bei weiterbestehendem Eisenmangel die Bildung des Blutfarbstoffs vermindert, dies kennzeichnet das späte Stadium des Eisenmangels, auch Anämie genannt.

Wie behandelt man Eisenmangel?

Zur Behandlung des Eisenmangels sollen ausreichend hohe Dosen eines gut bioverfügbaren und gut verträglichen Präparates regelmäßig eingenommen werden. Wichtig ist dabei, dass es sich um ein 2wertiges Eisen handelt. Denn 2wertiges Eisen ist die anerkannte Form, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen vom Organismus in höchstem Maße aufgenommen wird.

Lösferron® = lösliches Eisen

Lösferron ist das erste Eisenmonopräparat, dessen Wirkstoff mit Hilfe des Brauseprinzips in Wasser gelöst wird. Nach dem Trinken gelangt Lösferron über den Magen schnell in die oberen Darmabschnitte und kann dort sofort resorbiert werden.

Besonders wichtig ist auch, Lösferron regelmäßig auf längere Zeit einzunehmen, da die Eisenspeicher unseres Körpers sich nur langsam wieder auffüllen. Lösferron schafft durch hochwirksame 2wertige Eisenionen bei gleichzeitig guter Verträglichkeit wichtige Voraussetzungen für den Therapieerfolg.

Lilly Pharma Produktion GmbH & Co. KG
Diekstraat 1, 25870 Norfriedrichskoog



Liebe Patientin, lieber Patient!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Arzneimittels beachten sollen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Gebrauchsinformation

LÖSFERRON®

Brausetabletten

Wirkstoff: Eisen (II)-gluconat



Zusammensetzung

Arzneilich wirksamer Bestandteil:

1 Brausetablette enthält 695 mg Eisen(II)-gluconat 2H₂O, entsprechend 80,5 mg Eisen(II)-Ionen.

Sonstige Bestandteile:

Ascorbinsäure, Citronensäure, Weinsäure, Natriumhydrogencarbonat, Natriumcarbonat, Natriumcyclamat, Saccharin-Natrium, Orangenaroma (u.a. Vanillin).

Darreichungsform und Inhalt

Packung mit 20 Brausetabletten (N1)

Packung mit 50 Brausetabletten (N2)

Packung mit 100 Brausetabletten (N3)

Eisenpräparat

Lilly Pharma Produktion GmbH & Co. KG, Diekstraat 1, 25870 Norderfriedrichskoog

Tel: (06172)273-222 Fax: (06172)273-2030

Hersteller: HERMES PHARMA Ges.m.b.H., Landstrasser Hauptstrasse 2a, A-1030 Wien/Österreich

Anwendungsgebiete

Nachgewiesene Eisenmangelzustände - insbesondere Eisenmangelanämien - verursacht durch: vermehrten Eisenverlust (z.B. bei verstärkten Regelblutungen, nach Operationen, Blutspenden, bei Blutungen infolge Erkrankungen des Verdauungstraktes), erhöhten Eisenbedarf (z.B. in der Schwangerschaft), verminderte Eisenresorption (z.B. nach Entfernung von Magen- und Darmabschnitten).

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Lösferron nicht einnehmen?

Bei Eisenverwertungsstörungen (sideroachrestische Anämien, Bleianämien, Thalassämien, Porphyria cutanea tarda) dürfen Sie Lösferron nicht einnehmen.

Bei Eisenüberladung des Körpers (Hämochromatosen, hämolytische Anämien) dürfen Sie Lösferron ebenfalls nicht einnehmen.

Was müssen Sie in der Schwangerschaft und Stillzeit beachten?

Bei Beachtung der vorgeschriebenen Dosierung bestehen keine Bedenken gegen die Einnahme von Lösferron während der Schwangerschaft und in der Stillzeit.

Was ist bei Kindern zu berücksichtigen?

Für Säuglinge ist Lösferron nicht geeignet.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise

Welche Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden?

Bei Einnahmen von flüssigen Eisenpräparaten tritt häufig eine Zahnverfärbung auf, die durch intensive Reinigung der Zähne zu beseitigen ist. In solchen Fällen sollte die Trinklösung nur noch mit einem Trinkhalm eingenommen werden. Dieses Arzneimittel enthält u.a. Natriumverbindungen. Bei Personen mit einer kochsalzarmen Diät ist der Natriumgehalt des Arzneimittels zu beachten (siehe Dosierungsanleitung).

Worauf müssen Sie noch achten?

Während der Behandlung mit Lösferon kann es zu einer unbedenklichen Schwarzfärbung des Stuhles und entsprechenden Wäscheverfärbung kommen.

Wechselwirkungen

Welche anderen Medikamente beeinflussen die Wirkung von Lösferon oder werden in ihrer Wirkung durch die Einnahme von Lösferon beeinflusst?

Bei gleichzeitiger Verabreichung von Eisen und Tetracyclinen, Penicillamin, Levodopa, Carbidopa, Methyldopa, Thyroxin oder Ciprofloxacin kommt es zu einer gegenseitigen Beeinträchtigung der Wirkstoffaufnahme. Mittel gegen Magenübersäuerung (Antacida) und Colestyramin vermindern die Aufnahme von Eisen. Zwischen der Einnahme von Lösferon und der Einnahme von allen oben genannten Arzneimitteln sollten daher mehrere Stunden liegen.

Welche Genussmittel, Speisen und Getränke sollten Sie meiden bzw. berücksichtigen?

Da Nahrungsbestandteile vegetarischer Kost (Eisenkomplexbildner wie z.B. Phosphate, Phytate, Oxalate) und Inhaltsstoffe von Tee, Kaffee und Milch die Eisenresorption beeinträchtigen, sollte die Einnahme dieser Nahrungsmittel am besten erst 1 Stunde nach oder mindestens 4 Stunden vor Einnahme von Lösferon erfolgen.

Lösferon enthält Zuckeraustauschstoffe, die nicht auf die Broteinheiten angerechnet werden müssen. Lösferon ist deshalb für Diabetiker geeignet.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Die folgenden Angaben gelten, soweit Ihnen der Arzt Lösferon nicht anders verordnet hat. Bitte halten Sie sich an die Anwendungsvorschriften, da Lösferon sonst nicht richtig wirken kann.

Wie viel von Lösferon und wie oft sollten Sie Lösferon einnehmen?

Erwachsene nehmen 1 Brausetablette, bei höhergradigen Anämien 2 bis 3 Brausetabletten täglich. Kinder zwischen 1 1/2 und 7 Jahren nehmen 1/2 Brausetablette, ab 8 Jahren 1 Brausetablette täglich ein (maximal 5 mg Eisen-Ionen pro kg Körpergewicht pro Tag).

Wie und wann sollten Sie Lösferon einnehmen?

Nach Auflösung in 1/2 bis 1 Glas Wasser werden die Brausetabletten 1/2 bis 1 Stunde vor den Mahlzeiten eingenommen. Im Bedarfsfall kann die Brausetablette auch in Vitamin-C-haltigem Fruchtsaft gelöst werden. Beim Auftreten von Magen-Darm-Störungen empfiehlt sich eine Reduktion der Einzeldosen (auf z.B. 2mal 1/2 Brausetablette pro Tag bei Erwachsenen) oder die Einnahme der Brausetabletten möglichst zu fleischreichen und Vitamin-C-haltigen Mahlzeiten. Bei Kleinkindern kann zwecks noch besserer Verträglichkeit für den kindlichen Magen die Lösung mit der Nahrung vermischt werden. Zur Beachtung bei natriumdefinierter (kochsalzarmen) Diät:

1 Brausetablette enthält 0,22 g Natrium.

Wie lange sollten Sie Lösferon einnehmen?

Über die Dauer der Anwendung entscheidet der Arzt. Grundsätzlich ist eine Eisentherapie über längere Zeit durchzuführen. Um bei Eisenmangelanämie einen Therapieerfolg zu erzielen, ist die Anwendung von Lösferon über einen Zeitraum von mindestens 8 Wochen erforderlich.

Die langjährige Einnahme von hohen Eisendosen, soweit sie für den individuellen Eisenbedarf nicht benötigt wird, kann zur Eisenüberladung des Körpers führen.

Anwendungsfehler und Überdosierung

Was ist zu tun, wenn Lösferon in zu großen Mengen angewendet wurde (beabsichtigte oder versehentliche Überdosierung)?

Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen sofort an Ihren Arzt. Insbesondere bei Kindern darf wegen der Gefahr einer möglichen Eisenvergiftung die vom Arzt verordnete Dosierung nicht überschritten werden.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie eine Einnahme vergessen haben?

Wenn Sie einmal eine Einnahme vergessen haben, so nehmen Sie bei den nächsten Malen die gleiche Tablettenmenge wie verordnet.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie die Behandlung unterbrechen?

Wenn Sie die Behandlung unterbrochen oder mehrere Einnahmen völlig vergessen haben, so nehmen Sie bei den nächsten Malen ebenfalls die gleiche Tablettenmenge wie verordnet, sprechen aber bitte mit Ihrem Arzt, inwieweit Sie die Dosierung erhöhen oder die Behandlungsdauer verlängern müssen.

Sollten Sie sich unsicher sein, was zu tun ist, sprechen Sie bitte auf jeden Fall mit Ihrem Arzt!

Nebenwirkungen

Welche Nebenwirkungen können bei der Anwendung von Lösferon auftreten?

Häufige Nebenwirkungen:

Zahnverfärbungen, die durch intensive Reinigung der Zähne zu beseitigen ist bzw. durch Verwendung eines Trinkhalms vermeidbar ist.

Gelegentliche Nebenwirkungen:

Magen-Darm-Störungen, wie z.B. Oberbauchbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung oder Durchfall. Unbedenkliche Schwarzfärbung des Stuhles.

Seltene Nebenwirkungen:

Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Hauterscheinungen).

Welche Gegenmaßnahmen sind bei Nebenwirkungen zu ergreifen?

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss in jedem Fall der Arzt unverzüglich unterrichtet werden. Bei Magen-Darm-Störungen sollten Sie mit Ihrem Arzt über eine eventuelle Änderung in der Art der Anwendung des Präparates sprechen (s. Abschnitt "Dosierungsanleitung").

Bei Zahnverfärbung sollten die Zähne sehr gründlich gereinigt werden und die Trinklösung nur noch mit einem Trinkhalm eingenommen werden, damit ein direkter Kontakt der Lösung mit den Zähnen vermieden wird.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf die Faltschachtel und den Röhrchenboden aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum!

Wie ist Lösferon aufzubewahren?

Unmittelbar nach Gebrauch sollte das Tablettenröhrchen mit dem Stopfen immer wieder fest verschlossen werden. Der Stopfen enthält eine Trockensubstanz, um die Tabletten vor Luftfeuchtigkeit zu schützen. Diese Trockensubstanz besteht aus Silicagel und ist harmlos, auch bei versehentlicher Einnahme (z.B. durch Kleinkinder).

Achten Sie stets darauf, Arzneimittel so aufzubewahren, dass sie für Kinder nicht zu erreichen sind!

Stand der Information Juli 2001
70231 J

